

Rente mit 67 – Es gi

Die Sackgasse

Die geplante Rente mit 67 ist vor allem ein Renten Kürzungsprogramm. Viele Rentnerinnen und Rentner würden damit in die Altersarmut geschickt.

»Millionen Menschen haben keine Arbeit«, analysiert IG Metall-Vorsitzender Jürgen Peters, »und die, die noch Arbeit haben, sollen länger arbeiten. Das ist absurd«. Will die Bundesregierung Ältere noch länger dem Arbeitsstress in den Betrieben aussetzen? Soll Auszubildenden die Chance auf ihre Übernahme genommen werden und Erwerbslosen Chancen auf eine Einstellung? Mindestens 1,2 Millionen Arbeitsplätze würden zusätzlich gebraucht, wenn die Rente mit 67 eingeführt würde, hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung errechnet.

Schon heute halten die wenigsten bis 65 durch. Im Durchschnitt gehen Arbeitnehmer mit 63 Jahren in Rente. Und sicher ist: Auch wenn die Rente mit 67 kommt, werden viele früher in Ruhestand gehen, denn der Arbeitsstress setzt vor allem Älteren zu. Wenn die reguläre Rente aber erst mit 67 beginnt, müssten sie für jeden Monat, den sie früher aus dem Arbeitsleben ausscheiden, Abschläge von der Rente in Kauf nehmen.

» Millionen Menschen haben keine Arbeit, und die, die noch Arbeit haben, sollen länger arbeiten.«

»Die Rente mit 67 ist schlicht ein Renten kürzungsprogramm«, kritisiert Peters.

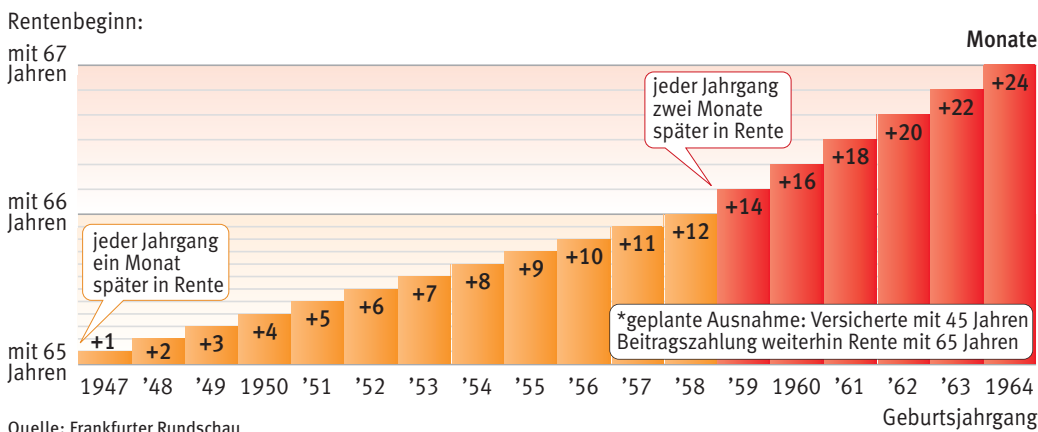
Die Regierung begründet das unter anderem damit, dass immer weniger Erwerbstätige für immer mehr Rentner aufkommen müssen. Aber die Arbeitsproduktivität steigt auch ständig: Immer weniger Menschen produzieren immer mehr Reichtum. Aus diesem Zuwachs wären auch längere Rentenlaufzeiten finanzierbar.

Pläne der Regierung

- ▶ Rente erst mit 67 Jahren. Der reguläre Rentenbeginn steigt in Monatsschritten ab 2012. Ab 2029 müssen alle bis 67 arbeiten. Betroffen wären Beschäftigte ab Jahrgang 1947 und jünger.
- ▶ Rente mit 67 bedeutet: Die Gesundheit älterer Beschäftigter wird noch stärker strapaziert. Schon heute erreichen die wenigsten das derzeitige Renteneintrittsalter von 65 Jahren.
- ▶ Rente mit 67 bedeutet: Zusätzliche Abschläge für alle, die früher ausscheiden – 7,2 Prozent beispielsweise für jene, die mit 65 in Rente gehen. Für viele wäre damit Altersarmut programmiert.
- ▶ Rente mit 67 bedeutet: Mehr Druck zu privater Vorsorge der Versicherten, um sich früheres Ausscheiden leisten zu können.
- ▶ Rente mit 67 bedeutet: Geringere Beschäftigungschancen für ausgebildete Auszubildende und für Erwerbslose, also mehr Arbeitslose.
- ▶ Rente mit 67 bedeutet: Arbeitgeber sparen Beiträge, die sie in Zukunft möglicherweise zahlen müssten, wenn es bei der Rente mit 65 bliebe. Dagegen müssen die Arbeitnehmer das, was sie an Beiträgen sparen, in zusätzliche Altersvorsorge investieren, die sie allein bezahlen.

LÄNGER ARBEITEN

Das Renteneintrittsalter soll stufenweise von 65 auf 67* Jahre steigen



Im Jahr 2012 soll es losgehen – mit denen, die 1948 geboren sind. Sie müssen einen Monat länger arbeiten. Der Jahrgang 1949 schon 2 Monate länger. Das Renteneintrittsalter steigt jedes Jahr um einen Monat. Bis 2023. Von 2024 an jährlich um 2 Monate. Ab 2029 heißt es, regulär bis 67 Jahre arbeiten. Betroffen: alle, die 1964 oder später geboren wurden.

Ältere später in Rente heißt ▶ Junge später in Arbeit



Die Alternativen der IG Metall

- ▶ Regelaltersgrenze von 65 Jahren beibehalten.
- ▶ Flexible Ausstiegsmöglichkeiten bis 65, beispielsweise über Altersteilzeit.
- ▶ Verlängerung des Altersteilzeitgesetzes oder eine vergleichbare Regelung.
- ▶ Nach 40 Versicherungsjahren Rentenbeginn ohne Abschläge.
- ▶ Erwerbstätigenversicherung: Selbstständige, Freiberufler, Politiker und künftige Beamte schrittweise in die gesetzliche Rentenversicherung einbeziehen und an der Finanzierung beteiligen.
- ▶ Alle Erwerbstätigen, auch Minijobber, voll rentenversichern.
- ▶ Weitere Erhöhung der Beiträge für die Rentenversicherung darf kein Tabu sein: Je 0,25 Prozentpunkte für Beschäftigte und Arbeitgeber bis 2029 würden die Rente mit 67 überflüssig machen.
- ▶ Verbesserte Erwerbsminderungsrenten durch leichteren Zugang und Verzicht auf Abschläge.
- ▶ Alters- und alterngerechte Arbeitsgestaltung: Das heißt vor allem eine frühzeitigere Prävention in der Arbeitswelt sowie staatliche Förderung von Vorhaben alterngerechter Arbeitsgestaltung.

Zurück zur Solidarität

Die IG Metall hat Alternativen, die die Rentenversicherung auf sichere Füße stellt und eine Rente mit 67 erübrigt.

Alle Renten-»Reformen« vergangener Jahre zielten darauf ab, Arbeitgeber bei den Beiträgen zu entlasten und die Renten zu kürzen – langfristig und dauerhaft. Die gesetzliche Rentenversicherung, jahrzehntelang stärkste Säule der Alterssicherung, ist dabei immer weiter gebröckelt. Zur Freude von privaten Versicherungen, die dabei ihr Geschäft wittern und darum um das Geld der Beschäftigten buhlen.

Schon jeweils 0,25 Prozentpunkte höhere Beiträge machen die Rente mit 67 überflüssig.

Die IG Metall hat Alternativen vorgelegt. Sie beziehen mehr Menschen in die Versicherung ein und stärken die solidarische Rentenkasse. Höhere Beiträge dürfen dabei kein Tabu sein: Schon 0,25 Prozentpunkte, jeweils für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, würden die Rente mit 67 überflüssig machen.

SO PLANT DIE REGIERUNG

29. November	Das Bundeskabinett berät den Gesetzesentwurf
15. Dezember	1. Lesung im Bundestag geplant
Januar/Februar 2007	Anhörung der Verbände, 2. und 3. Lesung im Bundestag, Behandlung im Bundesrat
März 2007	Verabschiedung der Rentenreform

RENTE VOR 65 WIRD TEUER

3 Beispielrechnungen für einen Rentner mit 1000 Euro Monatsrente (Monatliche Abschläge bleiben bei 0,3 Prozent)

Geboren:	Eintrittsalter für Regelaltersrente: 65 Jahre plus ...	Monatlicher Verlust bei vorzeitiger Rente ...			
		... mit 62 Jahren		... mit 65 Jahren	
		jetzt:	künftig:	jetzt:	künftig:
1950	4 Monate	108 Euro	120 Euro	kein Verlust	12 Euro
1957	11 Monate	108 Euro	141 Euro	kein Verlust	33 Euro
1964	24 Monate	108 Euro	180 Euro	kein Verlust	72 Euro

Auch in Zukunft werden die meisten Beschäftigten aus gesundheitlichen Gründen nicht bis 65 Jahre arbeiten können, geschweige denn bis 67. Alle, die nach 1963 geboren sind und mit 62 in Rente gehen, müssten auf 18 Prozent ihrer Rente verzichten.

Nach 40 Jahren ▶ Rente ohne Abschläge!